IWA **NEWSLETTER** ÖSTERREICH

HERAUSGEGEBEN VOM ÖSTERREICHISCHEN NATIONALKOMITEE DER INTERNATIONAL WATER ASSOCIATION



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON





NR. **17**Juni 2021

Editorial

Ein gemeinsamer Erfolg!

Parallel zur generellen Entwicklung der IWA ist auch die Siedlungswasserwirtschaft in den CEE-Staaten gewachsen. Es ist noch viel zu tun, im Donauraum und den Balkanstaaten, aber viele Expert-Innen dieser Region nutzen aktiv die sich bietenden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit. Die Erweiterung der EU in diesem Raum war dabei sicher ein signifikanter Treiber und auch der IWA-Weltkongress 2008 in Wien sowie eine Reihe von IWA-Veranstaltungen haben hier einen erheblichen Beitrag geleistet. Heute ist der Donauraum eine international vielbeachtete Region und Vorgabe für weitere regionale Aktivitäten der IWA. Es ist ein Zeichen der Anerkennung unserer gemeinsamen Anstrengungen, dass bei der heurigen IWA General Assembly mit Theodor Popa und meiner Person zwei Vertreter des Donauraums in das IWA Board of Directors berufen wurden. Auszeichnung und Auftrag zugleich ist es ein gemeinsamer Erfolg der IWA Community dieser Region.

Walter Kling IWA Austria



Die Themen dieser Ausgabe

Österreich vertreten in IWA Specialist Groups – Teil 2	2
Webinar "Empowering Women in Water"	5
IWA General Assembly 2021 und Wahl des neuen IWA-Präsidenten und Board of Directors	6
YWP Austria Stammtische in Zeiten der Corona-Pandemie	8
IWA World Water Congress 2021 – digital	9
YWP Webinar "Erfahrungen aus der Wasserwirtschaft – Bewerbung und Arbeitsleben"	12
YWP-Portrait: Lea Holzmann	13
Kurzmeldungen	13
Grenzen-los aktiv: Christoph Leitner	14
Firmen als Mitglieder der IWA Austria – AGRU Kunststofftechnik Gesellschaft m.b.H.	15
Aktivitäten der IWA Familie: The Hungarian Water Association (HWA)	16
Zukünftige IWA-Aktivitäten / -Konferenzen	20
Impressum	20

Österreich vertreten in IWA Specialist Groups – Teil 2

Hatten Sie bereits beim Lesen unserer Cover-Story in der letzten IWA Newsletter-Ausgabe einige interessante Informationen der verschiedenen IWA Specialist Groups, ein Herzstück der IWA-Familie, für sich entdeckt? Wurden Gruppen speziell für Ihr Tätigkeitsfeld in dieser Ausgabe vorgestellt? Wenn ja, dann freut es uns natürlich sehr. Wenn nicht, dann gibt es in dieser Ausgabe die Chance, andere Specialist Groups kennenzulernen, in denen Österreicherinnen und Österreicher aktiv mitarbeiten

und wichtige internationale Arbeit leisten. Wir laden Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, wieder recht herzlich dazu ein, vielleicht die passende Gruppe zu finden. Nehmen Sie mit den österreichischen Vertretern Kontakt auf, besuchen Sie deren Homepage und nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Netzwerk zu erweitern und sich fachlich auszutauschen. Alle IWA Specialist Groups finden Sie auch auf der IWA-Homepage unter

https://iwa-network.org/iwa-specialist-groups

IWA Specialist Group "Health Related Water Microbiology"

Die Specialist Group "Health-Related Water Microbiology" (HRWM) hat derzeit 1.488 Mitglieder. Die Gruppe wurde 1977 ursprünglich als Wasser-Virologie-Gruppe gegründet und war die erste Fachgruppe, die innerhalb der IWA eingerichtet wurde (damals noch IAWPRC genannt). Sie bietet ein Forum für den Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf dem Gebiet Mikrobiologie des Wassers und Gesundheit. Kernthemen der Gruppe sind die Forschung über das Vorkommen und Verhalten von Krankheitserregern, über die Auswahl geeigneter mikrobieller Indikatoren, die Modellierung der mit Krankheitserregern verbundenen Risiken und die Entwicklung von Werkzeugen zur Rückverfolgung der Herkunft von Krankheitserregern, Methoden zur Desinfektion und der Infektionskontrolle und Epidemiologie. Zu den Hauptthemen der SG HRWM gehören auch die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die mikrobiologische Qualität von Trinkwässern und Oberflächenbadegewässern und das Auftreten von antibiotikaresistenten Bakterien und Resistenzgenen in Wasser. Wichtige Zukunftsthemen sind die Folgen der Klimaveränderung auf die Wasserqualität, die Wiederverwendung von Wasser und die Entwicklung nachhaltiger Wasseraufbereitungsverfahren.

Eine wichtige Aufgabe dieser Fachgruppe ist es, auf aktuelle Problemstellungen einzugehen. So ist sie z.B. aktuell in der IWA Task Force Covid-19 vertreten.

Als wissenschaftliches Sprachrohr der SG HRWM dient die Fachzeitschrift "Journal of Water and Health" (https://iwaponline.com/jwh). Die Fachgruppe gibt zwei Newsletter pro Jahr heraus und veranstaltet alle zwei Jahre ein Symposium, bei dem zumindest ein Workshop mit der Weltgesundheitsorganisation gemeinsam durchgeführt wird. Besonders großen Wert legt die Gruppe auf die Einbeziehung der jungen WissenschafterInnen in ihren Aktivitäten.

Aktuell ist Regina Sommer die Vorsitzende der SG HRWM, Andreas Farnleitner ist als Vorstandsmitglied für die Young Water Professionals zuständig. Georg Reischer war Mitglied des Vorstands in der vorherigen Funktionsperiode.

2019 wurde das 20. Symposium in Wien organisiert und es konnten 400 Teilnehmer begrüßt werden. Im IWA Austria



Vorstand der SG HRWM beim 20. Symposium in Wien 2019

Newsletter Nr. 14 wurde darüber berichtet. Das für 2021 geplante Symposium in Darwin Australien musste Pandemiebedingt auf 2023 verschoben werden. Die Funktionsperiode des Vorstands wurde entsprechend verlängert.

Informationen über die SG HRWM finden sich unter IWA Connect HRWM und auf der HRWM-Website: https://hrwm-watermicro.com

IWA Specialist Group "Resources-Oriented Sanitation"



TeilnehmerInnen der Konferenz IWA S2Small 2017, die von 22.–26. Novemeber 2017 in Nantes stattfand

Die SG "Ressourcenorientierte Sanitärversorgung" (ROS) wurde im Jahr 2001 gegründet und hat derzeit ca. 850 Mitglieder. Die ROS SG konzentriert sich auf Sanitärsysteme, die darauf abzielen, die Grenzen konventioneller Sanitärlösungen zu erweitern,

- indem sie den Transport von Abwasser über weite Strecken in der Kanalisation vermeiden und
- durch Ermöglichung einer sicheren Nutzung von Ressourcen (Wasser, Nährstoffe, organ. Material, Energie) und zwar so, dass der Verbrauch von nicht erneuerbaren Ressourcen und negative Umweltauswirkungen minimiert werden. Das umfasst vor allem Konzepte aus unterschiedlichen Komponenten zur Erfassung, Ableitung und gezielten Aufbereitung von Abwasserteilströmen (Grauwasser und Schwarzwasser bzw. auch getrennte Sammlung von Urin). Für eine nachhaltige Implementierung von Sanitärsystemen ist es dabei von größter Bedeutung, das gesamte System und nicht nur einzelne Technologien zu berücksichtigen.

Zielsetzungen der SG sind

den Nutzen ressourcenorientierter Sanitärsysteme aufzuzeigen;

- als Bindeglied zwischen Wissenschaftlern und Praktikern zu fungieren, die an den wissenschaftlichen, technischen und sozialen Aspekten ressourcenorientierter Sanitärsysteme arbeiten;
- zur Koordinierung von Forschungsaktivitäten beizutragen, Forschungsbedarf zu definieren und den Austausch von Ergebnissen zu fördern;
- die F\u00f6rderung der weltweiten Verbreitung ressourcenorientierter Sanit\u00e4rsysteme, insbesondere in LAMICs (Low And Middle Income Countries).

In den letzten Jahren wurden die Konferenzen der ROS SG gemeinsam mit der SG "Small water and wastewater systems" und dem Titel "S2Small – Sustainable Solutions for Small Water and Wastewater Treatmetn Systems" veranstaltet. Die bislang letzte Konferenz war für September 2020 in Brasilien geplant und musste abgesagt werden.

Österreichs Repräsentant im Management Committee der ROS SG:

Günter Langergraber (MC Member; guenter.langergraber@boku.ac.at)

Österreich vertreten in IWA Specialist Groups

IWA Specialist Group "Water Loss"

In 1995 the SG on efficient Operation and Management of Urban Water Systems established a Task Force to develop a standardized water balance and water loss performance indicators, its key publication was "A Review of Performance Indicators for Real Losses from Water Supply Systems" in Aqua in December 1999. The end of the Task Force's mandate was the respective contribution to the 1st edition of the Performance Indicator Book (2000).

In 2001 at an IWA conference in Brno, Czech Republic, a small group of water professionals decided to re-establish the Taskforce with new tasks. The first specialist conference of this new Water Loss Task Force (WLTF) was in Cyprus (2002). The WLTF was very active and its conferences became bigger than those of the "mother" SG. After 2005 the TF started to lobby in IWA to become an SG which finally officially happened in 2010.

The WLSG has around 2,000 members from around the world, has been working (and still is!) on many initiatives and joint publications, has organized 10 biannual international conferences on five different continents and many smal-



ler events (such as regional conferences or workshops). The WLSG deals with all aspects of water distribution network efficiency in general and the reduction of water losses in particular. New members are always welcome, especially YWPs and female colleagues! If you are interested please contact Roland Liemberger (roland@liemberger.cc).

Active Austrian members: Roland Liemberger (part of the management team, responsible for conferences), Daniela Fuchs-Hanusch, Walter Kling, Jörg Kölbl.

The next conference will be held in Prague, in June next year. www.waterloss2022.org

Water Loss 2022
June 19-22, 2022 Praha+Prague

IWA SG "Wetland Systems for Water Pollution Control"

Die Wetland Systems SG beschäftigt sich mit naturnahen Technologien zur Reinigung von Abwässern. Bei uns werden diese Technologien als bepflanzten Bodenfilter bzw. Pflanzenkläranlagen bezeichnet. In Österreich sind mehr als 5.600 Pflanzenkläranlagen zur Reinigung häuslicher Abwässer vor allem im ländlichen Raum implementiert.

Die Wetland Systems SG hat folgende Ziele definiert:

- Bindeglied zwischen Wissenschaftlern und Ingenieuren, die sich mit wissenschaftlichen und technischen Aspekten der Nutzung von künstlichen Feuchtgebieten (Treatment Wetlands) zur Bekämpfung der Wasserverschmutzung und zur Ressourcenrückgewinnung beschäftigen;
- Beitrag zur Koordinierung von Forschungsaktivitäten, Forschungsbedarf zu definieren und den Austausch von Ergebnissen zu fördern;

- standardisierte Richtlinien für die Berichterstattung über die Leistung von Treatment Wetlands zu erstellen;
- Förderung der weltweiten Einführung von Treatment Wetlands zur Behandlung von Wasserverschmutzung und insb. in LAMICs (Low And Middle Income Countries).

Die SG hat zurzeit ca. 1.200 Mitglieder und organisiert seit 1988 Konferenzen im 2-Jahresrhythmus (wobei die 4. Konferenz im Jahr 1996 an der BOKU stattgefunden hat). Die letzte, im November 2020 geplante Konferenz wurde verschoben und ist nun für 6.—10. November 2022 in Bangkok geplant. In den letzten Jahren wurden zwei Open Access eBooks publiziert, wobei ein Buch die Grundlagen von "Treatment Wetlands" (Dotro et al., 2017), das zweite Buch das aktuelle Wissen zum Design dieser Systeme (Langergraber et al. 2019) darstellt.

Österreichs Repräsentanten im Management Committee der Wetland Systems SG sind Günter Langergraber (MC Member; guenter.langergraber@boku.ac.at) & Bernhard Pucher (YWP MC Member; bernhard.pucher@boku.ac.at).

Links zu den eBooks:

Dotro, G., Langergraber, G., Molle, P., Nivala, J., Puigagut, J., Stein, O.R., von Sperling, M. (2017): *Treatment Wetlands*. Biological Wastewater Treatment Series, Volume 7, IWA Publishing, London, UK, 172p. eISBN: 9781780408774. http://wio.iwaponline.com/content/16/9781780408774

Langergraber, G., Dotro, G., Nivala, J., Rizzo, A., Stein, O.R. (Eds., 2019): Wetland Technology: Practical information on the design and application of treat-

ment wetlands. *IWA Scientific and Technical Report No.27*, IWA Publishing, London, UK, 164p. ISBN13: 9781789060164.

https://www.iwapublishing.com/books/9781789060164/wetland-technology-practical-information-design-and-application-treatment







Webinar "Empowering Women in Water"

Das IWA-HQ hat IWA-Mitglieder und YWP Chapters am 8. März 2021, dem Weltfrauentag, zu einem Webinar zum Thema "Empowering Women in Water" eingeladen. Im Zuge des Webinars haben 8 Frauen aus Albanien, der Ukraine, Südafrika, Australien, Ecuador, Malaysia und Liberia ihre Geschichten über den Karriereweg als Frau in der Wasserwirtschaft erzählt.

Frauen sind im Bereich der Wasserwirtschaft – egal ob als Facharbeiterin oder bis hin zur Führungskraft – zahlenmäßig unterrepräsentiert und oft auch unterschätzt. Durch die unterschiedlichen Geschichten all dieser Frauen wurde deutlich gemacht, dass Frauen weltweit dieselben Barrieren zu überwinden haben.

Am Anfang des Webinars wurde mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine kurze Umfrage durchgeführt. Die interessanteste Frage war: "Welche Hindernisse haben Sie beobachtet, warum manchmal Frauen ihre Talente und Möglichkeiten in der Wasserwirtschaft nicht vollkommen ausschöpfen?" Die meist gewählte Antwort war hierbei,



Juelle: IWA

dass Frauen es schwierig finden, ihre Familie, den Job und das alltägliche Leben unter einen Hut zu bekommen. Oft trauen sich Frauen auf Grund der gesellschaftlichen Erwartungshaltung nicht, Chancen zu ergreifen, um voranzukommen.

Ein großes Problem für Frauen ist gerade in Ländern wie Liberia, dass viele Führungspositionen von Männern aufgrund von politischen Entscheidungen besetzt werden und nicht zwingend Water Professionals sind. Somit ist es schwerer für eine Frau einen Job zu bekommen, der ihren Fähigkeiten entspricht. Auch sind die Kultur und die geschlechterspezifi-

sche Voreingenommenheit oft Gründe dafür, dass Frauen nicht in solchen Positionen sind. Es würde mehr Mentoringprogramme, wie das IWA Austria Mentoringprogramm, und Motivation für Frauen brauchen, damit sie solche Positionen erreichen.

Mit über 300 Webinar-Teilnehmenden wurde deutlich, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu un-

terstützen und zu inspirieren. Der Fokus sollte nicht darauf liegen, dass nur Frauen oder nur Männer den Wassersektor allein übernehmen. Ein ausgeglichenes Miteinander lässt oft die besten Lösungen zum Vorschein kommen.

Marlene Eistert (YWP) ■

IWA General Assembly 2021 und Wahl des neuen IWA-Präsidenten und Board of Directors

Bereits im Rahmen der IWA General Assembly am 4. Oktober 2019 wurde Tom Mollenkopf aus Melbourne/Australien zum neuen Präsidenten der IWA gewählt. Seine Amtszeit hätte im Jahr 2020 mit dem IWA World Water Congress in Kopenhagen beginnen sollen und nach zwei Jahren im Jahr 2022 bei der gleichen Veranstaltung in Toronto enden. *UND DANN KAM CORONA!* Der IWA World Water Congress in Kopenhagen wurde verschoben und letztlich abgesagt. Man einigte sich darauf, dass Präsidentin Diana D'Arras die IWA durch diese Pandemie führen sollte.

Zwei Jahre später, am 21. April 2021, fand die General Assembly erneut statt. Corona hat noch immer seine Spuren hinterlassen, das Event wurde wie viele andere auch virtuell abgehalten. Trotzdem gab es auch dieses Mal eine Abstimmung über den neuen Präsidenten. Neben dem vor zwei Jahren angetretenen Hamanth C. Kasan aus Johannesburg/Südafrika war wieder Tom Mollenkopf im Rennen und konnte sich diesmal auch wieder durch ein klares Votum der Mitglieder der IWA General Assembly als neuer Präsident behaupten. Somit tritt der führende Wasserberater Mollenkopf sein Amt als Präsident der International Water Association – nach seiner Wahl in Lissabon/Portugal, im Oktober 2019 – nun endlich

an. Nach der Wahl kommentierte der neue IWA-Präsident den Wahlsieg wie folgt: "Ich bin demütig und aufgeregt, die Präsidentschaft der IWA zu übernehmen. Ich freue mich darauf, das Ausmaß und die Wirkung unserer Programme und Aktivitäten zu steigern, um unsere Vision einer Welt zu verwirklichen, in der Wasser klug, nachhaltig und gerecht verwaltet wird. Es gibt viel zu tun – aber bei Milliarden von Menschen ohne Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen gibt es so viele Gründe, dies zu tun."

Neben der Bestellung des neuen IWA-Präsidenten gab es weitere Änderungen im IWA-Vorstand, denn Prof. Enrique Cabrera (Polytechnische Universität Valencia, Spanien) und Prof. Hamanth C. Kasan (General Manager, Rand Water, Südafrika) wurden als Vizepräsidenten gewählt und 5 neue Mitglieder ergänzen das neue IWA Board of Directors. Aus österreichischer Sicht auch sehr erfreulich, da mit Walter Kling (Wiener Wasser) wieder ein Mitglied der IWA Austria im obersten Gremium der IWA vertreten ist. Wir gratulieren recht herzlich!

Wichtige andere Themen bei der diesjährigen Sitzung waren – gerade in Zeiten der Pandemie – die Mitgliederentwicklung und finanzielle Situation der IWA. Zu beiden Punkten gab es positive Neuigkeiten:



Tom Mollenkopf

Direktor und unabhängiger Berater, IWA-Präsident und Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige Biografie



Diane D'Arras

IWA-Vorstandsmitglied und ehemaliger IWA-Präsident

Lesen Sie die vollständige Biografie



Enrique Cabrera

Professor an der Universitat
Politecnica de Valencia,
Vorsitzender des IWA Publishing
Board of Directors, Senior Vice
President der IWA

Lesen Sie die vollständige Biografie



Kalanithy Vairavamoorthy

IWA-Exekutivdirektor

Lesen Sie die vollständige Biografie



Hamanth C. Kasan

General Manager, Scientific Services, Rand Water, Südafrika; IWA Vizepräsident und Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige Biografie



Marie-Pierre Whaley

Northumbrian Water Limited, Vertreter des Versorgungssegments, Vereinigtes Königreich; IWA Schatzmeister; IWA-Vorstandsmitelied

Lesen Sie die vollständige Biografie



Teodor Popa

Finanzmanager von Compania APA Brasov, Rumänien, IWA-Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige Biografie



Asma El Kasmi

Direktor für Zusammenarbeit und Kommunikation beim Nationalen Büro für Elektrizität und Trinkwasser (ONEE) -Wasserabteilung, Marokko, IWA-Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige



Virgilio Rivera

COO, New Business Operations, Manila Water Company, Präsident und CEO, Manila Water Philippine Ventures und Manila Water Asia Pacific, IWA-Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige Biografie



Yoshihiko Matsui

Professor Abteilung für Umweltingenieurwesen, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Hokkaido-Universität, Sapporo, Japan, IWA-Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige Biografie



Rose Kaggwa

National Water & Sewerage Corporation, IWA-Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige Biografie



WalterKling

Wiener Wasser, Österreich, Vertreter des Versorgungssegments

Lesen Sie die vollständige Biografie



Xiaochang Wang

Xi'an Universität für Architektur und Technologie, China; IWA Journal Editor und IWA-Vorstandsmitglied

Lesen Sie die vollständige



María Molinos-Senante

Fakultät für Wasser- und Umweltingenieurwesen, Pontificia Universidad Católica de Chile, IWA-Vorstandsmitzlied

Lesen Sie die vollständige Biografie



Peter VanRolleghem

Direktor, CentrEau, IWA-Vorstandsmitglied, IWA Strategic Council, IWA Fellow

Lesen Sie die vollständige

Was das Thema Mitglieder betrifft, konnte die IWA ihr bei der General Assembly im Jahr 2019 präsentiertes Ziel erreichen. Damals wurde dezidiert drauf hingewiesen, dass es eine der großen Aufgaben der IWA ist, sich wieder vermehrt ihren Mitgliedern zu widmen. 2021 konnte man über einen Zuwachs der Mitgliederzahlen über diese Jahre berichten. Und auch finanziell steht die IWA trotz den Ausfällen der großen IWA-Kongresse gut da.

IWA Austria GF Manfred Eisenhut und IWA Austria Präsident Walter Kling, die an der Versammlung teilnahmen, hatten den Eindruck, dass die Geschäftsstelle unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen – Pandemie, aber auch Umstrukturierung von Personal aufgrund des Wechsels des Headquarters von Den Haag zurück nach London – gute Arbeit leistet.

Christian Loderer



YWP Austria Stammtische in Zeiten der Corona-Pandemie

Knapp ein Jahr ist es nun her, dass zum ersten Mal ein landesweiter Lockdown beschlossen wurde. Alles musste zusperren, und vom einen auf den anderen Tag saßen die meisten von uns im "Homeoffice". Den geplanten Stammtisch im April mussten wir dadurch natürlich absagen, alles war ja zu. Treffen durfte man sich auch im Park nicht, und Begriffe wie "Zoom" kannten wir alle bestenfalls als Kamerafunktion zum Vergrößern von Bildern.

Nachdem sich die Lage im Sommer wieder entspannt hatte, Treffen im Freien, ja sogar kleine Stammtische mit maximal 10 Personen erlaubt waren, ging im Herbst alles wieder in eine andere Richtung. Seitdem hat sich die Lage auch nicht geändert. Die Sorgen blieben, waren wir doch unsere regelmäßigen Treffen bei den YWP Austria gewohnt und unseren Mitgliedern fast schuldig. Was nützt eine Mitgliedschaft in einem Netzwerk, wenn es kein Netzwerken gibt? Wie sorgt man dafür, dass weiterhin ein regelmäßiger Austausch zwischen uns und unseren Mitgliedern stattfinden kann, so ganz ohne Stammtische, Workshops und Exkursionen?

Wir im Präsidium waren online Meetings ja bereits gewohnt, haben doch unsere Präsidiumssitzungen immer schon über Skype stattgefunden.

Aber mehr als fünf Leute? Die sich außerdem gemütlich unterhalten und nicht Organisatorisches besprechen wollen?

Online-Stammtische waren und sind bis heute die einzige Möglichkeit, sich legal mit fremden Haushalten zu treffen. Nach ein paar zaghaften Versuchen mit Plattformen wie *Zoom*, *Jitsi* und zuletzt *Wonder.me* zeigt sich, dass das Angebot wächst und auch die Annahme größer wird.

Es haben sich dadurch auch neue Möglichkeiten ergeben. Wir haben Mitglieder in ganz Österreich und manche sogar weit verstreut bis nach Brasilien. Auch diese können nun an allen Stammtischen teilnehmen, und deshalb hat sich mit Anfang 2021 der österreichweite Stammtisch entwickelt. Dieser wird zweimal im Jahr stattfinden und auch in Zukunft online sein. Die Teilnehmerzahlen sind ebenfalls wieder gestiegen, beim letzten österreichweiten Stammtisch haben fast 20 Leute online teilgenommen. Dank Plattformen wie *Wonder.me* kann man mittlerweile sogar online mit einer Person privat sprechen, ohne dass andere zuhören können, und das sogar ganz problemlos, ohne dass mich ein Host dafür in

sogenannte "Breakout Sessions" schicken muss.

Mit ein wenig Fantasie fühlt es sich fast wieder so an wie früher. Fehlt nur noch, online mit einem Getränk anstoßen zu können – aber wer weiß, welche Möglichkeiten da in Zukunft noch auf uns zukommen werden ...

Vorträge

Vorträge

Vorträge

Cot Black (2) Lear Blanc (2) Lear Bl

Franziska Sarah Kudaya (YWP)



Digital World Water Congress

Join IWA's first fully virtual World Water Congress!



IWA World Water Congress 2021digital

Eines der IWA Kongress-Highlights ist der alle zwei Jahre stattfindende World Water Congress. Tausende internationale Wasserfachleute aus den unterschiedlichsten Disziplinen treffen sich, um sich über Neuheiten auszutauschen, Interessantes aus der Forschungslandschaft kennenzulernen und sich bei den verschiedenen Social-Events zu vernetzen. Beim Kongress in Tokio im Jahr 2018 schaute jeder noch zukunftsfreudig in Richtung Kopenhagen 2020 und plante bereits das Wiedersehen! Doch dann kam alles anders. Aufgrund der Pandemie wurde der Kongress in Kopenhagen auf 2022 verschoben.

Als Alternative fand heuer der erste virtuelle World Water Congress zwischen 24. Mai und 4. Juni statt. Das Programm war mit dem einer physischen Konferenz vergleichbar, aufgeteilt in sogenannte Tracks (Water utility management; Wastewater treatment & resource recovery; Drinking water & portable reuse; City-scale planning & operations; Communities, communication & partnerships; Water resources & large-scale water management) und Sessions.

Ein wesentlicher Unterschied war – sicherlich auch

der Übersättigung der im Moment stattfindenden virtuellen Veranstaltungen geschuldet –, dass der Kongress in der ersten Woche immer nur vormittags und in der zweiten Woche immer nur nachmittags stattfand. Auch die Anzahl der Keynote-speaches wurde auf zwei Vorträge reduziert: jene von Prof. David Sedlak, bekannt durch sein Buch *Water 4.0:* the Past, Present and Future of the World's Most Vital Resource (2015), und von Frau Emma Howard Boyd von der Environmental Agency England.

Beim Durchblättern des Konferenzprogramms bekam man schnell den Eindruck, dass sehr viele Kollegen aus den nordischen IWA-Mitgliedsländern (Dänemark, Norwegen, Schweden und Belgien) unter den Vortragenden waren.

Aus österreichischer IWA-Sicht waren Prof. Regina Sommer als Chair der Session "Characterization of municipal distribution systems, including observations from chlorinated and unchlorinated distribution systems" und Dr. Josef Lahnsteiner als Chair der Session "Removal of pollutants, oxidation kinetics, and water treatment processes" beim Kongress ver-

Keynotespeaker David Sedlack, UC Berkley



Marcos von Sperling, Preisträger des IWA Global Water Awards

treten. Auch zwei unserer YWPs (Martin Oberascher und Yannick Back, beide von der Uni Innsbruck) konnten in den Postersessions ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorstellen. Es war eine Kompromisslösung, diesen Kongress abzuhalten, aber innerlich freuen sich die internationalen Wasserleute doch wieder auf ein gemeinsames Wiedersehen in Kopenhagen 2022.

Christian Loderer

otos: Krampe

Statements zum World Water Congress

Regina Sommer (Medizinische Universität Wien)

Ich habe mich gefreut, als ich von Kala Vairavamoorthy die Einladung des Programmkomittees erhielt, eine Session beim Weltkongress leiten zu dürfen. Diesmal war aber alles anders. Das IWA-Kongressorganisationskomitees hat eine spezielle Abfolge für die Sessions kreiert, um trotz des rein digitalen Ablaufs eine gewisse Lebendigkeit und einen persönlichen Austausch zu ermöglichen.

Der Vorsitz wurde jeweils von einem erfahrenden IWA-Mitglied und einem YWP als Co-Chair, in meinem Fall Temple Oraek aus Nigeria, geführt. Während der Chair die Aufgabe hatte, im Vorfeld mit den PräsentatorInnen die Abfolge zu besprechen und die Diskussion zu führen, war es der Co-Chair, der am Ende der Session den fachlichen Inhalt und die Highlights zusammenfasste. Weiters musste er auch das "Pigeonhole" verwalten, über das die Fragen aus dem Publikum eingebracht wurden, und die wichtigsten an den Chair übermitteln. Die 15 min Vorträge waren voraufgezeichnet und wurden hintereinander nach kurzer Vorstellung der Redner-Innen abgespielt. Danach erfolgte die durch den Chair geführte 25 min lange Diskussion, bei der es darum ging, möglichst die interessantesten Details herauszuholen und alle Beteiligten einzubeziehen. Die Abschlussworte hatte der Co-Chair mit der Zusammenfassung.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ein digitaler Kongress durch den fehlenden persönlichen Austausch einen

"echten" Kongress zwar nicht ersetzen kann, dass aber mit einigem Einsatz dennoch auch auf diesem Weg ein Wissenstransfer und Kontakt möglich ist. Schön war es, dass sich die Mühe gelohnt hat und mein Co-Chair und ich gute Kritiken einheimsen konnten.

Yannick Back (Universität Innsbruck)

Vorträge des digitalen World Water Kongress konnte ich leider aus zeitlichen Gründen nur wenige anhören. Die, die sich ausgegangen sind, waren aber sehr spannend. Insgesamt hat mir die Aufbereitung der gesamten Online-Plattform sehr gut gefallen. Auch die Übertragung der Live-Vorträge verlief reibungslos und wurde sehr gut moderiert. Ich muss sagen, dass dies wohl die bislang einzige Online-Konferenz war, an der ich teilgenommen habe, die ohne grobe Zwischenfälle durch Serverprobleme o.ä. verlief.

Was etwas seltsam war: die Poster-Präsentationen und die 3-minütigen Vorträge der Inhalte wurden nicht in das laufende Programm integriert, sondern standen die ganze Zeit für alle Beteiligten online auf der Plattform zur Verfügung. Wenn man sie ins laufende Programm integriert, haben sie natürlich mehr Aufmerksamkeit. Aber auch hier war die Aufmachung auf der Online-Plattform sehr gut und überschaubar gestaltet. Zudem wurde sie in Themenfelder unterteilt. Was nach wie vor fehlt – aber das ist das große Problem aller Online-Konferenzen – ist die Interaktion mit anderen.

Alles in allem war ich eigentlich sehr zufrieden und überrascht, wie gut alles funktioniert hat. Ich bin aber auch froh, wenn es wieder Präsenz Konferenzen gibt.

Manfred Eisenhut (ÖVGW)

Es hatten sich ursprünglich 4 MitarbeiterInnen der ÖVGW für den online World Water Kongress angemeldet. Leider mussten wir aber den größten Nachteil von Online-Kongressen erleben: Neben der normalen Arbeit ist es fast nicht möglich, bei kompletten Sessions online dabei zu sein.

Nichtsdestotrotz war es insgesamt eine interessante Erfahrung. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass Online-Veranstaltungen eine Bedeutung für die Vermittlung von Fachwissen in Zukunft haben werden. Leider war der Kongress für mich fachlich aber dann doch nicht so wertvoll wie ein normaler Kongress. Ich glaube, dass bei Online-Veranstaltungen die Vortragenden (Experten) sehr genau ausgewählt werden müssen, um wirklich Fachwissen weitergeben zu können – Projektvorstellungen bringen online relativ wenig.

Walter Kling (Wiener Wasser)

Der Digital IWA World Water Congress 2021 war ein wichtiges Lebenszeichen der IWA unter den gegebenen Umständen der Pandemie. Offensichtlich war das Bemühen bemerkbar, ein sehr professionelles Format zu gestalten und den Teilnehmern die Kompetenz der IWA zu vermitteln. Persönlich vermisse ich einfach den IWA-Spirit, der durch das persönliche Treffen mit vielen Kollegen entsteht und auch die emotionelle Wahrnehmung ausmacht. Positiv ist auf jeden Fall die Erkenntnis, dass neue Teilnehmer an der IWA-Veranstaltung durch das digitale Format gewonnen werden konnte.

Jörg Krampe (TU Wien)

Ich habe als Delegate am digitalen IWA World Water Congress teilgenommen. Neben der Opening Ceremony habe ich mich in der ersten Woche auf die Vorträge im Block "Wastewater Treatment und Resource Recovery" fokussiert.

Die technische Plattform für die Tagung war aus meiner Sicht hervorragend, ich hätte mir nur eine Möglichkeit gewünscht, die persönliche Agenda aus der Web-App in den Outlook-Kalender zu übertragen. Die Opening Ceremony war extrem professionell abgewickelt und die Grußworte haben mich persönlich angesprochen. Die Keynote von Prof. Sedlack war sehr interessant und über die Auswahl der Gewinner der verschiedenen IWA Awards war ich sehr glücklich. Insbesondere die Verleihung des IWA Global Water Awards an Marcos von Sperling hat mich sehr gefreut.

Die technischen Präsentationen waren großteils spannend und sehr professionell. Am meisten haben die Diskussionen durch das Format gelitten, da Fragen nur in den Chat gestellt werden konnten und oftmals von den Vortragenden nicht oder nicht richtig verstanden wurden. Dann wurde die Beantwortung auf einen späteren Zeitpunkt via Email etc. verschoben und die anderen Zuhörer_innen konnten nicht davon profitieren. Trotzdem habe ich aus vielen Sessions Dinge für meine Arbeit mitnehmen können.

Mir persönlich haben die Pausengespräche und der persönliche Austausch sehr gefehlt, so dass ich mich sehr auf den nächsten IWA World Water Congress in Kopenhagen freue. Trotzdem fand ich es wichtig und gut, dass es diese digitale Variante gab. Ich glaube, dass wir davon auch viel für zukünftige Hybrid-Veranstaltungen lernen und mitnehmen können.

Josef Lahnsteiner (VA TECH WABAG GmbH)

Ich habe sehr aktiv am online World Water Kongress teilgenommen. So war ich Vorsitzender der Session 16 und Co-Präsentator bei der Session 18. Da diese beiden Sessions zeitgleich stattfanden, konnte ich leider nur den Vorsitz aktiv wahrnehmen. Ich finde, dass die Session 16 sehr gut vom IWA HQ organisiert und aus meiner Sicht sehr interessant und informativ war. Weiters habe ich am SG Leaders Forum teilgenommen. Es war wie schon beim letzten Mal in Colombo (Dezember 2019) sehr informativ und trotz Videokonferenz eine recht gute Networking Plattform.

Zusammenfassend würde ich sagen, dass die aktive Teilnahme am online World Water Kongress eine sehr interessante Erfahrung war, die ich nicht missen möchte. In Zeiten der Pandemie sind digitale Veranstaltungen die einzige Möglichkeit sich auszutauschen und in Kontakt zu bleiben. Sie sind jedoch sehr aufwendig in der Vorbereitung und können physische Veranstaltungen niemals ersetzen. Ich freue mich auf jeden Fall sehr darauf, wieder an persönlichen Events teilzunehmen.

Wolfgang Rauch (Universität Innsbruck)

Ja, ich habe den digitalen IWA World Water Congress versäumt – Asche über mein Haupt. Eine kurze Reflexion der Gründe: Der Congress war ausreichend beworben, ich hatte die Termine notiert, einer meiner Dissertanten hatte sogar ein Poster dort, aber ohne die physische Anwesenheit vor Ort bleibt eine gewisse Unverbindlichkeit. Und so füllt sich der Kalender schnell mit parallelen Terminen und die fixe Teilnahme wird zu "man kann ja zwischendurch reinhören" herabgestuft. Es kommt, wie es kommen muss, die ersten Tage sind schon vorbei, bis man sich wieder erinnert, dann folgen noch ein paar Notfälle, die dringend zu erledigen sind, und schon ist der Congress vorbei, die Gelegenheit versäumt. Mein Resümee: Digitale Veranstaltungen funktionieren gut, wenn man entweder direkt involviert ist oder an einem speziellen Vortrag/Thema interessiert ist. Sich aus allgemeinem Interesse über die Entwicklungen zu informieren, ist - zumindest für mich - daneben gegangen.



1. IWA YWP Webinar

"Erfahrungen aus der Wasserwirtschaft – Bewerbung und Arbeitsleben"



to: Eistert

Am 17. Juni 2021 lud das Präsidium der Austrian Young Water Professionals zum ersten IWA YWP Webinar mit dem Thema "Erfahrung aus der Wasserwirtschaft – Bewerbung und Arbeitsleben". Im Zuge des Webinars haben vier ausgewählte Vortragende in entspanntem Rahmen über ihre Erfahrungen aus der Wasserwirtschaft erzählt: Bernhard Mayr (Geschäftsführer EnviCare® Engineering GmbH), Katharina Lackner-Höfer (Judo Wasseraufbereitung GmbH), Katharina Steinbacher (Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Sektion Wasserwirtschaft) und Christian Loderer (Steinbacher + Steinbacher ZT GmbH).

Dank den unterschiedlichen Erfahrungen der Vortragenden konnten verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt werden. So wurden sowohl das "Arbeitsleben aus der Sicht des Arbeitgebers", "Erfahrungen aus dem HR-Bereich" und "Erfahrungen aus dem Bundesministerium und Teamwork" als auch "Erfahrungen aus Sicht des Bewerbers und Arbeitserfahrungen im Ausland" vorgetragen und anschließend diskutiert.

Mit 20 Teilnehmer*innen von unterschiedlichsten Organisationen wie BOKU Wien, TU Wien, Privat-Uni Krems, TU Berlin, Med-Uni Wien, BMF, Strabag und TU Graz war deutlich, dass gerade Studierende, die sich am Ende des Studiums befinden, Interesse am Webinar gezeigt haben.

Trotz der verschieden gelagerten Schwerpunktsetzungen bei den Vortragenden hat sich klar gezeigt, dass sowohl im Arbeitsalltag als auch bei Bewerbungen eine klare Kommunikation, Pünktlichkeit und Ehr-

lichkeit in jedem Fall das A und O sind. Auch der Anstoß von Katharina Steinbacher "interdisziplinäres Denken ist wichtig" wurde den Webinarteilnehmer*innen mit auf den Weg gegeben.

Das YWP-Präsidium möchte die Gelegenheit nützen, um sich nochmals bei den Vortragenden für die ausgesprochen spannende Zeit beim Webinar zu bedanken.

Marlene Eistert (YWP) ■

Kommentar

Maja Reiner (YWP-Mitglied)

Ich fand es sehr spannend, Einblicke in die Arbeitswelt aus verschiedenen Blickwinkeln zu erlangen und dabei viele hilfreiche Tipps für Bewerbungen mitzunehmen. Zum Beispiel wie wichtig es ist, im Bewerbungsschreiben auf das jeweilige Unternehmen Bezug zu nehmen. Mir hat es gefallen, dass es eine entspannte Atmosphäre war, in der die Vortrageneden einfach ein bisschen aus dem Nähkästchen plaudern konnten.



YWP-Portrait Lea Holzmann

Yor rund 10 Jahren habe ich mein Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der BOKU Wien begonnen. Ich habe bewusst ein technisches Studium gewählt, bei dem ich auch meinen Interessen in Umwelt- und Wirtschaftsthemen nachgehen konnte, und durch die gemütliche und soziale Atmosphäre und die praxisnahe Lehre an der Uni, wo auch regelmäßig Übungen anstanden und man mehr als einmal selbst im kalten Wasser stand, im Boden Sensoren vergraben durfte oder hinter einem Theodoliten sein Glück beim Vermessen versuchte, war die Entscheidung genau richtig für mich.

Während meiner Studienzeit hatte ich auch die Möglichkeit Erfahrungen bei verschiedenen Praktika im Ausland sammeln zu können, und so lernte ich die Herausforderungen der Wasserwirtschaft in Uganda, Simbabwe, Moldawien und Albanien kennen. Besonders spannend dabei war für mich der ungleiche Zugang und der hohe Einfluss staatlicher Strukturen und Verwaltungssysteme auf die Verteilung der Wasser-Ressourcen.



-oto: Holzmann

Seit ca. 1,5 Jahren arbeite ich in dem Büro der *IUP Inge*-

nieurgemeinschaft Umweltprojekte in Wien, wo meine Aufgaben in der Planung und Ausführung von Projekten in der Siedlungswasserwirtschaft liegen. Besonderen Spaß macht mir das Tüfteln an technischen Problemstellungen und die Umsetzung der geplanten Projekte mitverfolgen zu können.

Bei den YWP bin ich seit 2017 regelmäßig bei Stammtischen und Workshops dabei. Mir gefallen besonders die freundliche Gemeinschaft und der Austausch mit anderen Water-Professionals in einer entspannten Atmosphäre. Seit heuer darf ich auch im Präsidium den Verein aktiv mitgestalten und kümmere mich unter anderem um die Homepage und die Facebook-Seite der YWP. 66



Kurzmeldungen

Online YWP-Ausschusssitzung

Am 18. Jänner 2021 fand die 16. Sitzung des YWP-Ausschusses als online Meeting via Zoom statt. Bei dieser Sitzung wurde dem Ausschuss das neue Präsidium vorgestellt und die zukünftigen Aktivitäten besprochen. Ein neues System für die Planung anstehender Aktivitäten wurde präsentiert und die Aufgaben innerhalb des Ausschusses wurden neu vergeben. Ebenso wurde auf Grund des Ausscheidens von Ausschussmitgliedern ein neues Ausschussmitglied willkommen geheißen. Hiermit möchte sich das YWP-Präsidium noch einmal bei Katalin Demeter, Clemens Steidl und Oliver Männicke für die Unterstützung im Ausschuss bedanken.

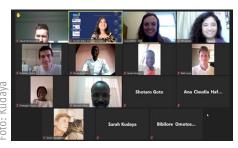
Wahl der Geschäftsführer des österreichischen IWA Nationalkomitees für die Periode 2021/22





Am 25. Jänner 2021 fand die konstituierende Sitzung des Vorstandes des österreichischen IWA Nationalkomitees statt. Der Ende letzten Jahres gewählte Vorstand wählte einstimmig die beiden Geschäftsführer Manfred Eisenhut (ÖVGW) und Wolfgang Paal (ÖWAV), die für die nächste Vereinsperiode 2021/2022 zur Verfügung stehen. Wir gratulieren recht herzlich.

9th Global Coordination Call: Reflections from 2020 – Resilience & Lessons Learnt from the Covid-19 Pandemic



Covid-19 betrifft uns momentan alle und da war es natürlich nicht ungewöhnlich, dieses Thema auch im Zuge des 9. Global Coordination Calls der IWA zu besprechen. Vertreter und Vertreterinnen aus Chapters weltweit (Südafrika, Japan, Republik Kongo, Bulgarien, Nigeria und Großbritannien) erzählten über die Herausforderungen, aber auch Chancen, die sich durch die Pandemie für sie ergeben haben. Was haben sie dabei gelernt? Alle miteinander besaßen sie die notwendige Resilienz, um sich der Situation schnellstmöglich anzupassen und das Beste daraus zu machen. Wichtig war für alle, dass

man optimistisch und flexibel bleiben muss und keine Angst haben darf etwas komplett Neues zu probieren.

Grenzen-los aktiv Österreichische Wasserwirtschaftler international

Name	Christoph Leitner	
Mitglied IWA Österreich	seit 2015	
Funktionen in der IWA	Mitglied des YWP-Ausschusses seit 2018	
Wohnort	Düsseldorf, Deutschland	
Arbeitgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	

Ector Christman Loiteou

oto: Christoph Leitner

Aktuelle Tätigkeit: Seit Jänner arbeite ich als Berater für Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH) in Bonn bei der GIZ. Dabei stütze ich mich auf meine breite, sektorübergreifende Ausbildung im Kulturtechnik-Studium und eine WASH-Vertiefung in England, sowie auf verschiedene Erfahrungen, die ich bisher bei unterschiedlichen Arbeitgebern sammeln konnte.

Unzureichende WASH-Versorgung hat furchtbare negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt und betrifft immer jene Bevölkerungsgruppen am schlimmsten, die ohnehin schon benachteiligt sind. Ein starkes (internationales) Zusammenwirken verschiedener Akteure ist die Basis, um nachhaltige Verbesserungen und die Erfüllung des Menschenrechtes auf Wasser- und Sanitärversorgung möglich

zu machen. Die GIZ unterstützt Regierungen und Gesellschaften in verschiedenster Hinsicht dabei, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 zu erreichen.

Innerhalb der GIZ berate ich zusammen mit Kolleginnen das zuständige Referat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Wir entwickeln innovative Ansätze zur Verbesserung der Wassersicherheit als Lebensgrundlage für Menschen und Ökosysteme und als Grundlage für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Zum Beispiel entwickeln wir Finanzierungsmechanismen für WASH, engagieren uns für gute Regierungs- und Unternehmensführung im Sektor und arbeiten an der engen Verzahnung der Klima- und Wasserpolitik.

Ein Unternehmen stellt sich vor – Firmen als Mitglieder der IWA Austria

AGRU Kunststofftechnik Gesellschaft m.b.H.

Mitglied IWA: Ja Gründungsjahr: 1948

Standort: Österreich, USA, Deutschland, China, Chile, Brasilien, Polen

Branche: Kunststoffverarbeitende Industrie, Kunststofftechnik

Kontakt: Ansprechperson: Mag. Harald Bachinger

https://www.agru.at







Kurzbeschreibung: AGRU The Plastics Experts. Hochwertige Produkte aus technischem Kunststoff

Als zuverlässiger, professioneller Lieferant bietet AGRU vom Halbzeug bis zum technologisch optimierten Spritzgussformteil alles aus einer Hand. 1948 von Alois Gruber sen. in Oberösterreich gegründet, zählt das Unternehmen heute weltweit zu den wichtigsten Komplettanbietern für hochwertige Rohrleitungssysteme, Halbzeuge, Betonschutzplatten und Dichtungsbahnen aus technischen Kunststoffen. Mit Kompetenz und Erfahrung in der Verarbeitung von technischen Kunststoffteilen und Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen, ist AGRU in nahezu allen Industriebranchen vertreten. Einsatzgebiete sind die Wasser- und Gaswirtschaft, Energiewirtschaft, die chemische und Schwerindustrie, Halbleiterund Pharmaindustrie, der Behälter- und Apparatebau, Flugzeug- und Schiffsbau, Minen- und Bergbau sowie der Hoch- und Tiefbau. So vielfältig wie die Einsatzmöglichkeiten der Produkte, so unterschiedlich sind auch die Anforderungen der Kunden.

AGRU kennt die Herausforderungen aus tausenden Projekten und entwickelt das Produkt- und Dienstleistungsportfolio laufend weiter. Kompromisslose Qualität, herausragender Kundennutzen und hohe Betriebssicherheit sind dabei die Maximen. Kundenorientierte Lösungen und anwendungsorientierte Neuentwicklungen realisiert AGRU mit höchster Flexibilität – präzise und kostengünstig. Engagierte Mitarbeiter mit Lösungskompetenz bei Materialauswahl und Verlegung machen AGRU zum besten Ansprechpartner.

Das Familienunternehmen mit über 1.000 Mitarbeitern und Produktionsstätten auf mehreren Kontinenten

wird in 2. und 3. Generation von den Geschäftsführern Mag. Alois Gruber und Alois Gruber jun. geleitet. Klare Entscheidungen, Handschlagqualität und Kontinuität prägen ihr Unternehmen. AGRU-Kunden schätzen die außergewöhnliche Flexibilität und die schnellen Reaktionszeiten dieser flachen Hierarchie. Und natürlich die Zuverlässigkeit der Produkte und der getroffenen Vereinbarungen. Als echtes Familienunternehmen ist sich AGRU seiner Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern und der Umwelt bewusst.

Lesen Sie mehr über AGRU und das breite Produktspektrum auf www.agru.at





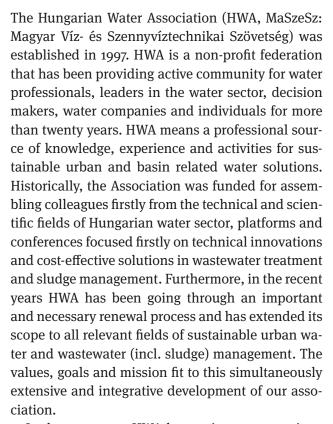
Trinkwasserbehältersanierung mit Auskleidungssystem HYDROCLICK PE 80 Blau (links) AGRULINE Formteile & Rohre aus PE 100-RC (rechts)





Aktivitäten der IWA Familie The Hungarian Water Association (HWA) – Ungarische Vereinigung für Wasserwirtschaft und Abwasser

The Hungarian Water Association (MaSzeSz) – Mission, values, activities and vision



In the past years HWA has an important, unique and gap-filling role in the Hungarian water sector: bridging science and practice, experts and professionals, decision makers, utility owners and operators, thus connecting all important actors and ensuring an opened roundtable for essential fruitful discussions which could lead towards sustainable urban water, wastewater and sludge management solutions. In the past two years our yearly National Water Value Conference has been extended by the invita-



tion of all relevant actors of urban water and wastewater management (universities and research institutes, utility owners and operators, municipalities, decision makers, ministries, etc.) and counted more than 150 attendees. We have strong and active cooperation with other Hungarian (e.g. Hungarian Water Utility Association, Hungarian Hydrology Society, National Association of Municipalities, etc.) and international partner organizations (e.g. IWA, national IWA-member associations, DWA, EWA, ASEM Water, etc.). The current president of HWA is Mr. Károly Kovács and the Steering Committee counts 15 members.

Goals and mission. HWA's main goal is to provide qualified and independent professional services and assistance to experts in the field of urban water management and to the domestic water sector. Important goal is to establish strong national and international network by linking partners, suppliers and specialists, as well as to facilitate knowledge transfer, continuous improvement of water management related know-how, and to promote innovation widely.

Values. The core values represented by the Hungarian Water Association and its members in fulfilling our mission are the followings: leadership, professional commitment, collaboration, scholarship available for youth, high-quality service, added value, knowledge transfer and sharing, representing sectoral interest, professional and financial support of YWPs.

- *Inclusiveness, integrating approach:* we are inclusive and embrace the diversity of our membership and participants, bringing together people from around the water sector and from a wide range of professions who are concerned with the future of water.
- Both science and practice based: we are science and practice based, exploring the frontiers of science, technology and practice and bringing to practice innovative solutions for urban and basin-wide water and sanitation challenges.
- Service oriented: we provide outstanding services that support and inspire our members, participants, partners and others and help them to be successful in achieving our common goals. We organize conferences, targeted professional training programs for dedicated topics, professional webinars.
- Wide professional network: we have effective cooperation with partner organizations and play
 important roles in national and international
 organizations e.g. past presidency of European
 Water Association, vice presidency of Eurasian
 ASEM Water Academic Development Committee,
 membership of the steering committee of European Innovation Partnership on Water. HWA is
 operating and develop a well-functioning professional network that provides additional benefits
 for the members.

Project teams, activities. Under the umbrella of

HWA, professional work has renewed structurally and project teams have been established recently. Our developing and most important project teams are the followings: (1) Digital Water Platform; (2) Project team for Water-value communication; (3) Project team for Training and education in urban water and wastewater management; and coming soon: (4) Project team for Rainwater management.

HWA organizes regularly thematic professional conference days by providing high-quality programs with invited experts of special fields. During the pandemic the Association effectively switched these programs to the online era and has organized outstanding regular webinars since the mid of 2020. A yearly National Water-value Conference is one of the top events of HWA inviting all crucial actors of urban water and wastewater management.

Although 2020 was severely affected by the COVID pandemic, HWA and its consortia partners carried out and eye-opening project named Water-value Program focused on the monitoring of the general knowledge of Hungarian society (man on the street) about water supply, wastewater treatment and water value. The pioneer research involved and sampled 5000 people and a huge study has been provided for the first time in Hungary in this field (its website is available only in Hungarian: https://www.vizertek.hu). This gap-filling survey could serve as a representative basic study for water utility companies as well as for decision makers for planning and implementing their targeted water value programs.



HWA National Junior Dulovics Conference 2020

Young Water Professionals. HWA is engaged supporting young water professionals. Yearly national junior conferences have been organized since 2010 for inviting young colleagues to our association. The recently established community of HWA YWPs is growing increasingly and has already actively joined international initiatives and fruitful events by delegating numerous Hungarian participants and also by organizing international regional events.

Vision. Building an independent professional network, providing professional platform for everyone

who feels responsibility for our environment and waters. Connecting people to share knowledge, experience and know-how about the most pressing water challenges and innovative solutions. Developing, providing and promoting best practices and water related international frameworks and standards, supporting transitions to sustainable practices.

Publication. A professional journal called Hírcsatorna has been edited and published regularly by HWA since 1998. Currently four volumes release per year in Hungarian and online.

HWA Young Water Professionals (MaSzeSz JurTa) – Launching the future on water



Based on this motivation, at the next year national HWA YWPs conference MaSzeSz JurTa (HWA YWPs) was officially established in March 2018 and



the first Steering Committee of eight members was elected. MaSzeSz JurTa started its official program by the guidance of Dr. Vince Bakos (first president) who handed over the presidential duties to Laura Varga in July 2020 and the Steering Committee had new elections in November 2020. For today the young community has a sustainable financial and professional operation under the umbrella and as organic part of HWA. The community of HWA YWPs is growing increasingly and besides our national programs as the yearly national junior conference, regular professional thematic webinars, social team-building programs (depending on the COVID situation), opened table discussions (ma!szeszelés, similar to "Stammtisch" of IWA YWPs Austria), we have had international activities and initiatives from the very beginning of our operation.

After the IWA Eastern European YWPs Conference hosted in Budapest in 2017, in November 2018 we had a nice meeting and great workshop together with the board members of IWA Austria YWPs in Budapest and prepared together an international workshop which took place in March 2020 in Budapest with almost 30 participants. Besides the Austrian and Hungarian attendees there were several

oto: Steinbacher



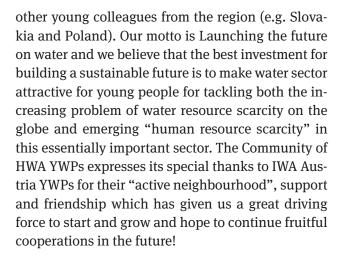
IWA Austria YWPs and HWA YWPs board workshop in November 2018



Hiking in Buda hills - HWA YWPs outdoor team building with social distancing



in October 2020



Goals, current activities and future outlook. We are very positive about the future as we see our community is growing from year-to-year! Our board members are constantly working hard on creating new and high quality programmes involving more people in the junior section also from multidisciplinary areas. In this year, next to our yearly national junior



Joint IWA Austria YWPs and HWA YWPs workshop in March 2020



HWA YWPs "ma!szeszelés", "Stammtisch" in Hungarian edition

oto: HWA

conference, we are still planning several attracting events with focusing on building our national and international relations.

The first Wetskills Water Challenge was organized in 2019 in Budapest in cooperation with the Dutch non-profit Wetskills Foundation, Budapest University of Technology and Economics, Embassy of The Kingdom of The Netherlands and other partners. The Wetskills Water Challenge is a two-week event for university students and young water professionals from around the globe. Participants work in multidisciplinary and intercultural teams to develop out-of-the-box solutions for water challenges posed by Case Owners. After a great success, the second edition in Hungary of this event will be held at the end of August 2021 (22 August-3 September). In autumn, we also continue our series of workshops and team building gatherings. Hope to see you soon at one of our events!

> Dr. Vince Bakos and Laura Varga, members of HWA Steering Committee

Zukünftige nationale und internationale IWA-Aktivitäten/Konferenzen

laut IWA Event Kalender – Stand 7. Juni 2021 (Änderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie sind nicht ausgeschlossen)

Virtuelles Ereignis:

4. IWA Resource Recovery-Konferenz 2021 05 Sep – 08 Sep 2021, Istanbul, Türkei http://iwarr2021.org/

Virtuelle Konferenz:

9. IWA-Fachkonferenz für mikrobielle Ökologie und Wassertechnik: Daten und Prinzipien der mikrobiellen Ökologie für Wassersysteme und -industrien

18 Oct – 20 Oct 2021, Delft, Niederlande https://mewe2021.dryfta.com/

Digitaler Wassergipfel

15 Nov – 18 Nov 2021, Bilbao, Spanien https://digitalwatersummit.org

IWA Internationales Forum für strategisches Asset Management 2020 (unterstützt)

19 Nov – 19 Nov 2021, Belgrad, Serbien

https://utvsi.com/en/event/iwa-international-sam-forum-2020/

IWA Biofilms 2021 Konferenz – Prozesse in Biofilmen, Grundlagen zu Anwendungen

o6 Dec – o8 Dec 2021, Phuket, Thailand https://iwabiofilms2020.org



Die IWA Austria dankt für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Leserinnen und Lesern einen schönen und erholsamen Sommer! Bleiben Sie gesund!

IMPRESSUM Redaktion: Dr. Christian Loderer, DI Katharina Steinbacher. Herausgeber: Österreichisches Nationalkomitee des Internationalen Wasserverbandes (IWA), 1010 Wien, Schubertring 14; Präsident: SR DI Walter Kling, Geschäftsführer: Dipl.-HTL-Ing. Manfred Eisenhut und DI Wolfgang Paal, MSc